



Holzschild mit QR-Code informiert zum Miniwald auf dem Friedhof.

Friedhof Diebsteich in Hamburg-Altona

# Miniwald auf dem Friedhof: Aufforstung zum Klimaschutz

Angesichts der Daten der Bundeswaldinventur ist es dringender denn je, klimaresilienten Mischwald aufzuforsten. Eine Schule in Hamburg-Altona geht mit gutem Beispiel voran und pflanzte einen Miniwald mitten in der Stadt, und zwar auf dem Friedhof Diebsteich – Pflege inklusive. Von Heidrun Bornemann

Die gemeinnützige Organisation „Arboretum Foundation“ (Hamburg) unterstützt Schulen dabei, „Tiny Forests“ anzulegen. Dazu hat sie das Projekt „Deutschlands Schulen forsten auf“ ins Leben gerufen. Schüler sollen praktisch erfahren, Bäume zu pflanzen und die jungen Setzlinge so lange regelmäßig zu wässern und von überwuchernden Gräsern freizuhalten, bis ein autarkes Ökosystem entstanden ist – ein klimaresilienter Mischwald in Miniaturgröße.

## Selbst für Miniwälder braucht es Platz

Die Rudolf-Steiner-Schule in Hamburg-Altona hat auf ihrem Hof keine geeignete Fläche zur Verfügung. Also half Arboretum Foundation, eine schulnahe öffentliche Fläche zu finden.

Sie fragte bei der Friedhofsverwaltung des Ev.-Luth. Kirchengemeindeverbands Altona nach und konnte Platz auf dem „Friedhof Diebsteich“ für das Aufforstungsprojekt erwirken: auf einem vorhandenen Grabfeld mit Wahlgrabstellen, dessen Gräberanzahl bereits ausgedünnt ist. „Der Bereich, in dem der Tiny Forest eingerichtet wurde, hat nur noch sehr wenig Gräber. Deshalb sind Komplikationen oder Interessenskonflikte auf ein ganz geringes Maß reduziert worden“, berichtet Friedhofsverwalter Jochen Dude.

## Kleine Überhangflächen vielfältig bepflanzen

Der für jeden frei zugängliche Miniwald erstreckt sich über 385 m<sup>2</sup> und setzt sich aus knapp 1.000 Setzlingen zusammen.

Dabei handelt es sich um 25 heimische Baum- und Straucharten aus regionalen Baumschulen, darunter Rotbuche, Stieleiche, Hainbuche, Haselnuss, Vogelbeere, Schlehe, Wildrosenarten und Holunder. Auch zwei nicht gebietsheimische Arten sind im Rahmen der „assistierten Migration“ gepflanzt worden: Esskastanie und Atlaszeder.

Der Tiny Forest soll dadurch resilient sein und auch zukünftig stabil, indem Baumarten gezielt angesiedelt werden, die ursprünglich zwar nicht in der Region vorkommen, aber aufgrund des Klimawandels und veränderter Standortbedingungen besser an die neuen Herausforderungen angepasst sind.

Die Biologin Melanie Schwartau hat die Projektleitung inne. Sie orientiert die Pflanzenauswahl an der vom japanischen Botaniker Akira Miyawaki entwickelten Methode und erklärt: „Mit diesem wissenschaftlich erprobten Ansatz lassen sich kleine Flächen schnell aufforsten: mit einem dichten, mehrstöckigen Mix aus vielfältigen heimischen Arten in einer Baum-, Strauch- und Krautschicht – eine konkurrenzstarke Umgebung für schnelles Wachstum.“

### Den Win-win-Ansatz nutzen

Die Friedhofsverwaltung freut sich darüber, dass das Schulprojekt den Friedhof Diebsteich beleben wird, der insgesamt rund 12 Hektar groß ist und damit etwa 35 Prozent der Fläche aller evangelischen Friedhöfe Altona umfasst. Jochen Dude sagt: „Der Tiny Forest bringt ökologische Vorteile und stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung von Grünflächen in der Stadt. Gleichzeitig bleibt der Friedhof ein Ort der Ruhe und Besinnung, an dem sich Menschen mit der Natur verbinden können.“



**„Wir freuen uns, Teil dieses zukunftsweisenden Projekts zu sein. Der ‚Tiny Forest‘ bringt ökologische Vorteile und stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung von Grünflächen in der Stadt. Gleichzeitig bleibt der Friedhof ein Ort der Ruhe und Besinnung, an dem sich Menschen mit der Natur verbinden können.“**

Jochen Dude, Friedhofsverwalter des Friedhofs Altona

Als in der ersten Umgestaltungsphase der Wunsch entstand, noch ein „Grünes Klassenzimmer“ im Tiny Forest zu integrieren, begeisterte dies alle Beteiligten des Gemeinschaftsprojekts. Auf der reinen Rasenfläche um eine Nordmantanne und einen Abendländischen Lebensbaum konnte ohnehin nicht gepflanzt werden. Also bot es sich an, dort – auf 50 m<sup>2</sup> Fläche – einen Aufenthaltsort im entstehenden Wald zu schaffen. „Die *Thuja* dort hat die Form eines Alphorns, sehr praktisch und schön, um darauf zu sitzen“, erzählt Dude.



**„Dieser ‚Tiny Forest‘ zeigt eindrucksvoll, wie kleine Flächen eine große Wirkung haben können. Durch seine kompakte Größe und hohe ökologische Effizienz bietet dieses Projekt ein Modell, das in Städten weltweit adaptiert werden könnte. Gleichzeitig bietet er eine einzigartige Gelegenheit für junge Menschen, ihre Verantwortung für den Umweltschutz unmittelbar zu erleben.“**

Stephanie Lahnstein, Gründerin von Arboretum Foundation

Die Rudolf-Steiner-Schule kann „die Fläche in der Fläche“ langfristig als Naturerlebnisort und Grünes Klassenzimmer nutzen und hat zu diesem Zweck mit dem Friedhof Diebsteich für die nächsten Jahrzehnte einen Flächennutzungsvertrag geschlossen. Wasserzapfstellen befinden sich praktischerweise in der Nähe des Lernorts, der ans Wegesystem des Friedhofs angeschlossen ist.

### Gelungene Schüleraktion

Die Gelder für die Aufforstungsprojekte in Schulen bringt die Arboretum Foundation aus Privatvermögen, Spenden, Fördermitteln und Projektpartnerschaften ein. Im Projekt auf dem Friedhof Diebsteich sind etwa 300 Schüler aller Klassenstufen 1 bis 13 einen gesamten Schultag lang beteiligt gewesen, mit normalen Spaten und Kinderspaten.

## Die Arboretum Foundation

Die Arboretum Foundation ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Hamburg, die innerhalb des Projekts „Deutschlands Schulen forsten auf“ Tiny Forests auf Schulhöfen errichtet, Lernwerkstätten zum Thema Wald anbietet und in Staatsforsten Aufforstungsprojekte mit Schülern durchführt und damit Nachhaltigkeit, Umweltbildung und Selbstwirksamkeit im Klimaschutz zusammenbringt.

[www.arboretumfoundation.de](http://www.arboretumfoundation.de)  
[www.deutschlandsschulenforstenauf.de](http://www.deutschlandsschulenforstenauf.de)